

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

6. MÄRZ 2019

WOCHE 10
HE/AUFLAGE 18.913
GESAMTAUFLAGE 85.582
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Von Sünden und Sündern
in Gottmadingen Seite 3
Engens Hofnarr Moser verteilt
Streicheleinheiten Seite 3
Rathausstürme und Entmachtungen
im Hegau Seiten 5+6
Launiger Fasnetmäntig der
Gerstensäcke Seite 15
Karten für den Handball-Superball
zu gewinnen Seite 10

ZUR SACHE:



Fürs Auge

Sie war bunt, ausgelassen, locker und originell – die Fastnacht 2019 im Hegau. Die aktuelle Ausgabe ist prall gefüllt mit Berichten über Rathausstürme, Bunte Abende und Umzüge von Ehingen über Gottmadingen und Engen bis nach Watterdingen. Doch am schönsten sind die Bilder des närrischen Treibens der letzten Wochen, die allerdings nur im Sparpack in der Printausgabe zu bewundern sind. Deshalb ein Tipp an alle Fasnachter, Narren und Freunde der 5. Jahreszeit: Besucht die Internetseite des WOCHENBLATTs unter www.wochenblatt.net dort gibt es unter www.wochenblatt.net/wb-bewegt/bildergalerien/2019/maerz/ zahlreiche Bildergalerien über all die närrischen Highlights im Hegau und bei www.facebook.com/Singenerwochenblatt/ amüsante Videos von den originellsten Auftritten und Veranstaltungen. Viel Vergnügen beim Stöbern in der närrischen Bilderflut, die sicher auch Lust auf die nächste Fastnacht macht. Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Watterdingen - Hilzingen



Bunt und ausgelassen: Die Premiere des Randenumzugs ist geglückt.

swb-Bilder: mu/ver



Hier liegen die Hoffnungen der Hilzinger Fasnet begraben.

Tristesse und eine närrische Taufe Abgesang auf Hilzinger Fasnacht / Neues Kind der Narretei am Randen

Freud und Leid liegen auch bei den Narren eng bei einander: Am Fasnetsunntag um 14 Uhr, feierte der erste Randenumzug in Watterdingen eine gelungene Premiere und zeitgleich wurde auf dem traditionellen Hilzinger Sonntags-Umzug ein Abgesang gesungen. Denn die Zukunft der Hilzinger Fastnacht ist ungewiss – wenn sich niemand findet, der sich im nächsten Jahr um die Organisation kümmert, war dies wohl der letzte Narrenumzug. Diese traurige Aussicht unterstrich die Gülläpumpä Bänd, die das Schlusslicht des Fasnetsunntag-Umzugs bildete und einen Sarg mit sich zog – die letzte Ruhestätte der Hilzinger Fasnet. Doch trotz aller Tris-

tesse ließen sich die Hilzinger Narren die Stimmung am Sonntag nicht vermiesen. Bei Kaiserwetter feierten zahlreiche Fastnachtsfreunde auf dem Hilzinger Dorfplatz und füllten ihn mit Leben. Unter dem Motto »Mir londs fädärä« hatte die »Gülläpumpä Bänd« den großen Narren- und Guggenumzug organisiert, bei dem knapp 20 Gruppen teilnahmen. Dabei waren nicht nur der Musikverein und die Feuerwehr Hilzingen sowie die Bodensprenger aus Duchtlingen, die Burggarde, die Zimmermannsgilde, die Klavbachstrueli und der Fanfarenzug Castellaner aus Riedheim, sondern auch die Vulkanteufel aus Singen und die Engener

Ringelbachhexen oder die Weißbierhexen mit am Start und begeisterten mit guter Laune aber vor allem mit viel Sinn für Schabernack. Ganz andere Vorzeichen herrschten in Watterdingen. Dort wurde ein neues Kind der Narretei aus der Taufe gehoben: Der Randenumzug mit fast 20 Gruppen vom Randen und darüber hinaus. Anlass war das 60+1-Jubiläum der Narrenzunft Biberjohli, das ausgiebig und ausgelassen gefeiert wurde. Künftig soll der Randenumzug die närrische Vielfalt bündeln und alle zwei Jahre stattfinden – in 2021 wird der Narrenverein Clown & Römer aus Büßlingen Ausrichter sein.

Bei der Narrenmesse am Sonntagfrüh in der voll besetzten St. Gordian und Epimachus Kirche machte Tengens Pfarrer Harald Dörflinger seine Schäfchen fit für das anstehende närrische Treiben ehe es zum Zunftmeisterempfang ins Rathaus ging. Dort entpuppte sich Zunftmeister Alexander Schmid ebenso als perfekter Gastgeber wie sein närrisches Biberjohli-Volk beim anschließenden Umzug. Angeführt von den Biberjohli mit den charmanten Bibernixen folgten der Narrensamen des Kindergartens Watterdingen, die wilden Randenwölfe aus Nordhalden und natürlich die große Schwester aus Tengen, die Kamelia. Auch die Teilorte

Blumenfeld mit den Kistenfegern, die Talheimer Lehmuddler die kunterbunten Clown & Römer aus Büßlingen, die Grenzgeister aus Wiechs a. R., Weils Buschälä Wieber und Uttenhofens Rote Füchse zeigten die ganze närrische Vielfalt am Randen auf. Abgerundet von Schlatter Chriesi, den Gebensteinern mit ihren venezianischen Masken, der Rolli Zunft Welschingen und der Guggenmusik Burnin'Tunes 21 aus Gottmadingen. Heinz Dieter Frank, Watterdinger Fasnachts-Urgestein, kommentierte den Umzug mit viel Fachwissen für zahlreichen Zuschauer, die die Straßen säumten. Ute Mucha / Graziella Verchio

Engen

Neubürger treffen sich

Die Stadt Engen lädt alle neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, 13. März, 18.30 Uhr zum Neubürgertreff ins Städtische Museum Engen + Galerie in der Altstadt, Kloster-gasse 19 ein. Eine kostenlose Stadtführung mit dem Nachtwächter und der Bürgersfrau schließt sich an. Jedes Jahr wird dieser Service der Verwaltung angeboten. Er soll dazu dienen, sich ungezwungen zu treffen und Infos über die Stadt, die Versorgung der Bürger, Freizeitmöglichkeiten und vieles andere mehr zu erfahren. redaktion@wochenblatt.net

Hilzingen

Chormusik erklingt

Die Hegaukantorei unter der Leitung von Kirchenmusikerin Andrea Jäckle (bis 2017 Organistin der ref. Kirche) gastiert am Samstag, 23. März, 19 Uhr in der Barockkirche St. Peter und Paul in Hilzingen mit romantischer französischer Chormusik des späteren 19. Jahrhunderts von Théodore Dubois, Charles Gounod und Gabriel Fauré. Nach dem Konzert lädt der Bauförderverein der katholischen Kirche zum Apéro in den Kirchenkeller ein. Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen. redaktion@wochenblatt.net

Tengen

CDU/UW küren ihre Kandidaten

Die Kommunalwahlen am 26. Mai rücken näher und die Parteien sind auf der Suche nach Kandidaten, die sich zur Wahl stellen. So auch in Tengen: Die Aufstellungsversammlung der Unabhängigen Wähler der Listenverbinding CDU/UW findet am kommenden Dienstag, 12. März, im Fendt-Stüble in Watterdingen statt. Interessierte Bürger sind ab 20.45 Uhr herzlich zu dieser Versammlung eingeladen, bei der über die Liste und die Kandidaten für den Gemeinderat abgestimmt wird. redaktion@wochenblatt.net

Engen

Frauenthema im Lesekreis

Am Vorabend des Weltfrauentages, Donnerstag, 7. März, wird im Lesekreis Engen »Die Wachsfügel-frau« von Evelyn Hasler Thema des Abends sein. Dieser bereits 1991 erschienene Romans der »Grand Old Lady des historischen Romans« (NZZ) schildert das Leben von Emilie Kempin-Spyri, der ersten Schweizerin, die in der Schweiz als Juristin promoviert wurde, die jedoch als Frau in der Schweiz nicht als Anwältin praktizieren durfte. Neue Teilnehmer sind im Schützenturm stets willkommen. Infos: manfred@mueller-harter.de.

LETZTE MELDUNG

Buurefasnacht in Büsingen

Wer von der Narretei noch immer nicht genug hat, kann am kommenden Sonntag, 10. März, bei der Buurefasnacht in Büsingen am Hochrhein nachlegen. Um 14 Uhr wird dort der internationale Fasnachtsumzug mit gut 60 Gruppen und über 1.500 Teilnehmern durch den Ort ziehen. Anschließend gibt es närrisches Treiben und Guggenkonzerte auf dem Bürgerhausplatz und im Festzelt, in Besenwirtschaften und auf der Straße. Mehr Infos zu Büsingen am Hochrhein unter www.buesingen.de.

- Anzeige -

- Anzeige -

Der neue Dacia Duster
Jetzt testen bei uns!

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Dacia Vertragspartner
Robert-Gerwig-Str. 6 · Radolfzell
Tel. 07732-982773 · www.autohaus-blender.de

Region

GRILL-SAISON STARTET

Mit LIVE Grillen und gratis Verkostung & Gewinnspiel am Samstag, 9. März ab 11 Uhr bei »Mauch Grün erleben.« Dazu gibt's saftige Frühjahrsrabatte! Zum Beispiel Italienische Kräuter sowie viele Deko Artikel! Weitere Infos im Innenteil (S. 7-9) dieser Ausgabe.



Singen

STIFTUNG LIEBENAU

Teilhabe und Inklusion ermöglichen will die Stiftung Liebenau mit einem Wohn- und Förderprojekt in der Bruderhofstraße in Singen. Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung, herausforderndem Verhalten und einem sehr hohen Unterstützungsgrad werden optimal unterstützt. Mehr auf Seite 16.

RUBY & SCHINDLER
DIE KANZLEI FÜR ERBRECHT

UNSERE KANZLEIEN
VS-VILLINGEN
STUTTGART
RADOLFZELL
KONSTANZ
ROTTWEIL
TEL. 07721 63450
www.ruby-erbrecht.de

Riedheim



Bürgermeister Rupert Metzler wurde am Schmutzigen Dunschtig gleich zweimal entmachtet.
swb-Bild: Verein

»Gschwätzt wörd viel!«

»Gschwätzt wörd viel!« war das Motto der Riedheimer Narren und das stellten sie am Schmutzigen Dunschtig unter Beweis. Die als Bergarbeiter verkleideten Castellaner waren bereits ab 6 Uhr im Dorf unterwegs, um die Schlafenden zu wecken. Nach dem Frühstück auf der Empore zogen diese dann gemeinsam mit den Struelis weiter zum Rathaus. Zur großen Überraschung der anwesenden Narrenschar musste nicht nur der anwesende Ortschaftsrat entmachtet werden.

Auch Bürgermeister Rupert Metzler war anwesend. Gerüchten zufolge sei er durch einen geheimen Tunnel, den die Kumpels vom FZ Castellaner gegraben hatten, nach Riedheim geflüchtet und habe Asyl beantragt, um sich vor dem Fasnachtstrauerspiel in Hilzingen zu retten und sich von sei-

nem Amt befreien zu lassen. Von Containersiedlungen am Sportplatz zur Flüchtlingsunterbringung wurde das allgemeine Gschwätz um das Dorfgeschehen reflektiert. Dabei wurde auch manch eine Bauplanung, wie die schrumpfende Distanz zwischen Hilzingen und Riedheim, kritisch beäugt. Natürlich wurden die anwesenden Politiker für das vergangene Jahr zur Verantwortung gezogen und gerecht bestraft. Mit von Pflastern verschlossenen Mündern hoffte man, sich wenigstens über die Fasnachtstage, von dem vielen Gschwätz zu befreien. Metzler wurde später auch noch in Hilzingen entmachtet. Gerüchten zufolge konnte er seine Schnorre trotz Pflaster nicht halten und wurde von den Riedheimer Narren deswegen umgehend nach Hilzingen abgeschoben.

redaktion@wochenblatt.net

Singen-Überlingen

»Hüuserb'suech«
Überlinger Tradition seit 60 Jahren

Schon seit 1949 zieht der Musikverein Überlingen am Ried traditionell am Fasnet-Mäntig mit Musik durchs Dorf und besucht verschiedene Häuser und deren Familien.

Nun jährt sich diese Hüuserb'suech-Tradition zum 70. Mal und aus diesem Grund hat OB Bernd Häusler das Goldene Buch der Stadt Singen mitgebracht, in das sich nun die Mitglieder des Musikvereins eintragen. »Für die Nachwelt unerlässlich« so der OB.

Ortsvorsteher Bernhard Schütz nahm direkt die Gelegenheit wahr »de Bernd vu Überlinge« angesichts des »desolaten Zu-

er ja eigentlich sozusagen im Fasneturlaub sei. Der Musikvereinsvorsitzende Klaus Rimmele sprach gar scherzhafterweise von »immateriellen Kulturerbe«, wie es neudeutsch so schön heißt, betonte jedoch, dass mit der 70-jährigen Tradition der Hüuserb'suech durchaus die Vielfalt im Dorf aufgezeigt werde. »Wir stehen zu unseren Wurzeln,« so Rimmele.

»70 Jahre sind vugange, seit der Brauch hat angefangen. Überall gab's viel zu trinke, manchmol au ä Stückle Schinke, dazu au no en Schluck Kaffee, damit de Kopf it tuet so weh«, reimte Bernhard Schütz.



OB Bernd Häusler brachte das Goldene Buch von Singen mit in dem sich auch Oskar, Lilli und Herbert Brutscher sowie Klaus Rimmele eintrugen.
swb-Bild: ly

stands des Obergeschosses,« zu einer direkten Besichtigung in der alten Schule einzuladen, doch der lehnte dankend ab, da

Passiert sind in den Jahrzehnten mancherlei Geschichten, davon konnten noch die weit über 80-jährigen Überlinger Bürger Oskar, Lilli und Herbert Brutscher berichten, die vor 70 Jahren dabei waren, als sich die jetzige Tradition ganz am Anfang befand.

Karin Leyhe-Schröpfer
redaktion@wochenblatt.net



Noch mehr
Fotos unter:
wochenblatt.net/
bilder

WOCHENBLATT

seit 1967

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 51 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im



Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,
der Förderverein der Eduard-Presser-Grundschule e.v. lädt
Sie herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein.
Sie findet statt

**am Dienstag, den 19.03.2019
um 20.00 Uhr im Gasthaus »Sonne« in Riedheim**
Auf der Tagesordnung stehen:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen bzw. Wiederwahl des Vorstandes
7. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand des Fördervereins der
Eduard-Presser-Grundschule e.v.

OBI

DIE MACHBAR
MACHER SIND DA.

Dein Handwerker-
Vermittlungsservice

- Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
- Ihr Vertragspartner wird OBI
- Festpreisangebote
- Umsetzung durch regionale Handwerker

OBI Singen • Kontakt: 0800-011 71 03

HERTRICH
METZGEREI

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Paprikalyoner

mit viel frischer bunter Paprika
100 g

1,25**Bauernbratwurst /
Käseknacker**

herzhaft zum Vespern
100 g

1,25**Rohpolnische /
Bergkraxler**

die deftige Halbdauerware

1,28**Schaschlikspieß**

Rind / Schwein / Paprika und
Zwiebel am Spieß
100 g

1,08**Rinder-Hochrücken**

saftig für den Topf,
den Ofen oder die Pfanne
100 g

1,55**Rinderschnitzel/
-plätzli**

unsere A-la-Minute-Spezialität
mit Bärlauch gewürzt
100 g

1,55**Baustellen-Spezial**

alle Dosen und Gläser mit unseren Wurstspezialitäten mit **15% Rabatt**

Handwerkstradition
seit 1907

Ebringen



Strahlender Sonnenschein begleitete die Narren beim Narrenbaumumzug am Schmutzigen Dunschtig durch Ebringen. Auch durch stürmisches Wetter beim Narrenbaumstellen ließ sich die gute Laune der Narren nicht vertreiben. Anschließend eröffnete Wilhelm Brachat das bunte Programm mit seinen nächtlichen Erfahrungen beim Mostholen. Sandra Jäkle und Heidi Schmidle alias Käthe und Karl versuchten durch ein neues Kennenlernen ihre Beziehung aufzufrischen. Im Kiosk am Woghüsli waren Wilhelm und Sandra Brachat verwirrt, ob der Kunde nun die Zeitung von gestern, vorgestern oder heute wollte. Sonja Eichinger und Laura Sickinger ließen sich über ihre Männerprobleme aus. Durch das Programm führte Michael Hellmann, musikalisch setzten die Ebringer Fasnachtsmusiker Akzente. Im Bild: Andrea Beil bei ihrem Auftritt.

„Sonderverkauf“

alles zum halben Preis!!!

Samstag, 9. März 2019
10.00 – 15.00 Uhr



„Jacke wie Hose“



der Kleiderladen
in Singen, Ringstr. 18 a

„Sonderverkauf“

alles zum halben Preis!!!

DRK-Kreisverband Landkreis Konstanz e.V.



Politischer Aschermittwoch am Freitag
Dr. Wolfgang Gedeon MdL
www.wolfgang-gedeon.de

Thema: Wie ernst ist die Lage.

Gastredner: Stefan Rappke MdL

Freitag, 08. März 2019, 19:00 Uhr
Talwiesenhallen, Dr.Fritz-Guth-Str.7
78239 Rielasingen-Worblingen

**Neu: In den
Talwiesenhallen**



AKTION AKTION AKTION
Putenschnitzel
oder
Putenmedaillons
gerne auch mariniert

100 g € 1,19

Grill Spezialitäten!! Special Cut's
**Bavette, Picanha,
Flank Steaks,
Skirt Steaks,
Spider Steaks,
Strip Steaks**

100 g € 0,99

zart und mager
Geschnetzeltes
vom Schwein,
auch küchenfertig
zubereitet als Budapest-
oder Pfefferrahmpfanne

100 g € 1,09

die beliebte Vesperwurst
Lyoner
mit Kalbfleisch, Eierlyoner,
Paprikalyoner, Pilzlyoner

100 g € 1,29

frisch aus dem Backofen
Fleischkäse
auch zum selberbacken
als Brät

100 g € 0,99

frisch aus unserer Produktion
Mettwurst
fein und grob

100 g € 1,09

nach altem Familienrezept
Wurstsalat
und **Fleischwurst**
zum Salat

100 g € 1,39

Fit in den Frühling
Gutsjagdwurst
und **Jägerwurst**
fettarm und mager

100 g € 1,49

AKTION AKTION AKTION
Knackige Schüblinge
mit viel Magerfleisch und
Kümmel, kesselfrisch

100 g € 1,09

Engen

Wenn Hofnarr Moser Streicheleinheiten verteilt

Streicheleinheiten statt giftige Spitzen wurden bei der närrischen Stadtratssitzung am Montag im Überfluss verteilt. Hofnarr Johannes Moser zeigte sich von seiner sonnigen Seite und verteilte Lob und Dank an Narrenpräsident Sigmar Hägele und sein Gefolge: »In Engen isch, glaub' es mir, die Fasnet gut nur wegen dir«. Und da Bürgermeister und Hofnarren bekanntlich die Wahrheit sagen, fühlte sich der oberste Engener Narrenzunftler schon etwas gebauchpinselt bei solch lobenden Worten: »Du warst und bist Engens bester Brauchtumsspezialist«, so Hofnarr Moser weiter, ehe er das närrische Publikum auf einen Exkurs durch die bewegte Engener Geschichte mitnahm und ein bisschen aus dem Nähkästchen plauderte. Der Narrenpräsident hatte nur wenig zu mäkeln, überreichte Hofnarr Moser noch einen Ring Schwarzwurst zur Stärkung der Narren ehe die Katzenmusik mit schrägem Getöse der Ratssitzung ihre Aufmerksamkeit machte. Wesentlich kritischer nahm Dominik Grömminger das Engener Geschehen unter die Lupe, so dass sich geradezu »Abgründe aufboten«. Das reiche Engen werde binnen von drei Jahren seine 20 Millionen Euro vom Sparkonto verpulvert haben und alsbald in die Schuldenfalle tappen, befürchtet er angesichts des neuen Haushaltsrechtes. Zum Glück gebe es



Beim Flash: Sigmar Hägele und Hofnarr Moser. swb-Bild: mu

die Narren, die den Karren aus dem Dreck ziehen werden, so Grömminger. Ein flotter Flash Mob der Stadtverwaltung und das Badnerlied auf Engen abgestimmt von Alleinunterhalter

kommt ihnen keiner mehr ins Haus - nur noch ambulant. Den närrischen Schlusspunkt - natürlich noch vor dem Narrenlied - setzte gekonnt Josefine alias Iris Bieler mit ihren Irrungen



Hanspeter Röttle stimmten auf den großen Auftritt der beiden Putzfeen der Stadtverwaltung alias Carmen Mangone und Lara Baumgärtel ein. In Kittelschürze und Kopftuch waren sie sich trotz mancher Tücke bei ihrer Mönnersuche einig: Stationär

beim Einlösen eines Freigetränks auf dem Zunftabend, das in der Narrenzeitung für das Basteln einer Laterne versprochen wurde. Sie zog das närrische Fazit: Fasnacht ist, wenn man über sich selber lacht! Ute Mucha mucha@wochenblatt.net

Gailingen

Im »Jahr eins nach Brenni« Modernisiertes Eichelklaubergelächter

Mit einem kräftigen »Narri Narro« begrüßte der oberste Eichelklauber Patrick Gansser sein Narrenvolk in der fast ausverkauften Hochtalle. Gansser sprach vom »Gelächter im Jahre eins nach Brenni«. Damit meinte er die erste närrische Großveranstaltung in der neuen Hochtalle. Dieses Jahr erhielt die Eichelklauber Traditionsshow ein moderneres Outfit, positive Erfahrungen aus den Veranstaltungen im Narrenzelt wurden eingearbeitet. Dennoch gab es einen kleinen Wermutstropfen: Die legendären »Tussis« gehen nach 20 Jahren in den närrischen Ruhestand. Nach dem Einmarsch der Zunft begann der Abend mit einer Überraschung für Ehrenbürger Leo Schreiber, der kürzlich seinen 90. Geburtstag feierte. Das jüngste Mitglied der Eichelklauber überreichte ihm ein Geburtstagsgeschenk. Im weiteren Verlauf ehrte Ulrike Wiese, die neue Narrenvögtin der Landschaft Rosenegg, Marcel Munier mit dem silbernen Ehrenzeichen und Ottmar Stockburger mit dem goldenen Ehrenzeichen der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee. Das Bühnenprogramm begann mit »Jau- wir schaffen



Der oberste Eichelklauber Patrick Gansser (Bildmitte) begrüßte sein Narrenvolk mit einem kräftigen Narri Narro. swb-Bild: hz

das« und befasste sich mit der Sanierung des Dorfkerns. Eine neue Dienstleistung war die »Praxis für Rentnerpsychiatrie«. Beim »Couchgeflüster« erzählten Raphael Möll und Raphael Zeller von ihren Patienten, darunter Bürgermeister a.D. Heinz Brennenstuhl. Die Garde, gemeinsam mit den Nachwuchstänzerinnen, entführte das Narrenvolk in den Zaubervald und ein Höhepunkt der Narrenshow war »Hör mir bloss uff« mit Hausmeister Fossy Ruh. Weil sein Heiligtum, das Stuhllager, mit Turngeräten zugestellt war, schimpfte der geplagte Hausmeister: »Die Innenarchitekten hatten von der Hallenplanung keine Ahnung«. Und »mit den vielen Turngeräten wollten die

Traumtänzer der Verwaltung einen Stützpunkt für die deutsche Turnerriege schaffen«. Im Anschluss waren die »Traumtänzer« auf der Bühne, das Narrenvolk tobte. Nach der Pause sangen die Sänger von Gelangé (Ralph Popp, Karl Schmittschneider, Wolfgang Ott, Sigi Hanloser und Peter Klopfer) »Ihre Fastnachtslieder«. Mit einer »schönen neuen Welt« leiteten die Häcker zu den »Tussies«. Das ICIC-Gesangsquartett (Iris Siemel, Claudia Stockburger, Ines Pop und Christiane Schawaller) erzählte von der Auflösung ihrer WG. Den fulminanten Abschluss der Show gestalteten »The dancing Klaubers« mit dem Maskentanz. Achim Holzmann redaktion@wochenblatt.net

Gottmadingen



Michael Klinger und seine Mitbrüder gehen in ihrer neuen Berufung voll auf. swb-Bild: ver

Von Sünden und Sündern

Es hebe die Hand, wer noch nie gesündigt hat! Für die Entmachtung des Bürgermeisters Michael Klinger haben sich die Gottmadinger Narren der Gertsensäcke etwas ganz ausgefallenes einfallen lassen: Wie wäre es, den Rathauschef zu entmächten und ihn zum frommen Katholiken zu bekehren? Gesagt, getan. Ruckzuck wurde dem im Bob der Baumeister-Stil gekleidete Klinger eine Kutte übergezogen. Doch niemand konnte ahnen, dass ihn das überziehen des Gewandes größenwahnsinnig machen würde! Prompt wollte der neugeborene Klinger die Gottmadinger an den Pranger stellen, denn »bis nach Freiburg drang die Kunde, ich es euch jetzt auch verkünde, in Gottmadingen: Sünde, Sünde, Sünde.« Doch damit nicht genug. Der entmachtete Bürgermeister

geht sogar einen Schritt weiter und verfolgt große Pläne. »Ich mach mir gleich mal richtig Feinde und gründe eine Großgemeinde«, verkündete er vor dem Rathausplatz. »Mit Hilfe dieser edlen Recken, also von den Gertsensäcken, wird mir des sicher rasch gelingen, von Tengen bis nach Rielasingen. Nicht nur geistig, auch auf Erden, alles soll mein Reich nun werden«, fantasierte Klinger. Das Zölibat wolle der Kirchenmensch als allerletzte Tat abschaffen, denn »ich bin der vom Vatikan, ich bin der wo alles kann«. Dafür, ist Klinger fest überzeugt, wird man ihn nach seinem Ableben selig sprechen. »Und dann kurz drauf, so nach nem Jahr, ich hoffe doch auch heilig gar«, verspricht sich Klinger. Narri, narro! Graziella Verchio verchio@wochenblatt.net



► LUMPEREI

Am Schmutzigen Dunschdigen gab es Original Hilzinger Allzweckklumpen aus dem Mittelalter zu kaufen. Die beiden Hilzinger Lumpensammlerinnen Monika Hägele und Rita Fechtig eroberten damit das ganze Dorf. Die beiden Närrinnen konnten wieder einen stolzen Geldbetrag an die Brücke der Freundschaft e.V. übergeben.



► ÄRPORT

Am »Fasnet-Frietig« wurde im kleinen Gottmadinger Ortsteil Murbach wieder die traditionelle Straßenfasnet gefeiert. Nach dem Stimmungsmarsch und dem Narrenbaumsetzen, stand das närrische Thema »Eröffnung des Ärport Murbach« an: für den Superflieger »A-380 Ämirates Murbach« wurden noch qualifizierte Stewardessen gesucht. Zur Belustigung des Publikums mussten sich die drei Bewerber (w/m/d) John Weber, Kyra von Lienen und Daniela Paga (Bild) vorstellen.

Engen

Närrische Mythen und Legenden Zunftabend in der Stadthalle begeistert das Publikum

Es war eine runde Sache, was die Narrenzunft Engen mit viel Herzblut in der neuen Stadthalle in Engen aufgeführt hatte. Nach dem traditionellen Einmarsch des Fanfarenzugs mit Hansele und Narrenzunft erfolgte die Begrüßung durch Präsident Sigmar Hägele mit dem beliebten Kinderhanseletanz. Dort bewiesen schon die Kleinsten ihr Können zu den Klängen der Stadtmusik. Auch der Tanz der größeren Hansele unter der Leitung von Jasmin Austen und Bianca Kalweit begeisterte das Publikum. Mit Witz und Ironie führte Elmar Caldart als Rentner Hugo gekonnt durch den Abend. »Wie nennt man heutzutage das Fahrradfahren?«, fragte er das Publikum. »Veganes Reiten«, war seine Antwort, die viele Lacher erntete. Lustige Programmpunkte folgten, wo zum Beispiel eine Schreibmaschine bei der PC-Reparatur für Furore sorgte – gespielt von Ulrika Hirt und Katrin Rimmel – oder der Wirt alias Dominik Grömminger über einen Urlaub unter Palmen sinnierte und einen ge-



Das Männerballett sorgte mit ihrer Nummer im Synchronschwimmen für viele Lacher. swb-Bild: ha

konnten Strip im Urlaubsoutfit hinlegte. Der lebenden Legende und dem Althansele Liesel Krieg widmeten die Frauen der Narrenzunft einen Rollator-Tanz, der für gute Stimmung sorgte. Vor der großen Pause trat dann das Männerballett – mit Badekappen und Schwimmbrillen ausgestattet – auf, die eine unglaublich witzige Nummer darboten, bei der sie sich gekonnt im Synchronschwimmen übten. Die Halle zum Kochen brachten schließlich die Zumba-Jeannies des TV Engen unter der Leitung von Nathalie Ziegler mit ihrer fetzigen Aufführung, die rich-

tig Lust auf Tanzen machte. Auch die Schachtelwieber, die sich dieses Mal als die Geliebten von bekannten Engener Männern ausgaben, »Die Sitzung« mit Gerold Honsel und Urs Scheller und »Die glorreichen 7 minus 4« mit Jörg Scharmentke sowie Felix und Peter Heuser, erfreuten die Besucher in der gut gefüllten Stadthalle. Von den zwölf zur Maskenprämierung angemeldeten Gruppen belegte den ersten Platz die Gruppierung »Engener Felsenbräu«, die dem legendären Engener Bier huldigte. Dunja Harenberg redaktion@wochenblatt.net

FFW
Jahreshauptversammlung, Sa.,
16.3., 20 Uhr im Gasthaus Bären.

HOHENHEWENCHOR
Jahreshauptversammlung, Do.,
14.3., 20 Uhr im Gasthaus Bären.

HUNDESORTVEREIN
HEGAU-WELSCHINGEN
Jahreshauptversammlung, Fr.,
22.3., 19.30 Uhr im Gasthaus
Bären.

Mühlhausen



Zocker, Blüten und Moneten – im Sündenpfuhl Mühlhausen geht's rund, zeigte das Narrenspiel der Käfersieder auf. swb-Bild: mu

Zocken im Sündenpfuhl

Was für ein Sündenpfuhl ist das Käfernest Mühlhausen nur geworden! Und mitten drin Schultes Hans-Peter Lehmann (alias Jürgen Leichenauer) als anonym-er Spielhöhlenbetreiber, der fleißig 500 Euro-Blüten mit dem Käfersieder-Logo in der neuen Spielhöhle abkassiert, um seine ambitionierten Vorhaben wie Seehas-Haltestelle, Seniorenpark, die Sanierung der Wasserversorgung und natürlich die Umsiedlung des geliebten Narrenbaumloches zu finanzieren. Reichlich Zündstoff also für das traditionelle Narrenspiel der Käfersieder am Schmotzige Dunschtig, bevor sie mit einem lauten »Käferle flieg« die Macht im Rathaus übernahmen. Nicht zu unrecht fragte Organisatorin Margarete Schamberger: »Las Vegas im Käfernest - ist das die Zukunft? Nicht alle Bürger seien mit der neuen Zockerbude glücklich... Zum Beispiel Schulleiterin Gnirss (brillant gespielt von Sabrina Dreher). Sie sorgte sich um die Kinder in der Ge-

meinde und lief mit einem Anti-spielhöhlen-Plakat durch den Flecken. Am Ende klebt auch sie am einarmigen Banditen um die digitale Versorgung der Schule finanziell zu unterstützen. Doch das ist nicht das einzige Sorgenkind im Käfernest. Der Bahnca-po (Bernd Schamberger) liebäugelt mit einer zweiten Haltestelle, hängt aber ebenso wie der Spielsüchtige aus Las Vegas (Alexander Bohnenstengel) am Spielautomaten, bis der Jackpot geknackt ist. Und der wunderfitzige Ehrennarr Walter Erne (Klaus Heim) sorgt sich über den »Wasserfall«, der sich wieder einmal über die Schlossstraße ergießt. Dazu wirbt Fitnesstrainerin (Jaqueline Jahnke) für ihr neues Studio und zu allem Übel wurde über eine Wiedereröffnung des »Mata Hari« spekuliert. Angesichts all dieser Turbulenzen beruhigte HP Lehmann die muntere Narrentruppe und lud sie ein, um auf all ihre Projekte anzustoßen. Ute Mucha mucha@wochenblatt.net

Welschingen



Finger weg von Ertenhag, forderten die Geister. Hofnarr Moser und Rolli-Chef Kohler bekamen passende Herzen dazu. swb-Bild: mu

Ruhe für die Ertenhag-Geister

Es wimmelte nur so vor gruseligen Geistern, Hexen und Gespenstern im Rolli-Nest Welschingen, wo die Dorffasnacht am Schmotzigen Dunschtig dem närrischen Übermut frönte. Lediglich Hofnarr Johannes Moser und seine mittelalterlichen Kumpane aus dem benachbarten Engen stachen hervor und mussten zur Strafe in den Hexenwagen. Dort vollzog sich die wundersame Rolli-Hexerei - Stadtbaumeister Matthias Distler wurde in seinen Hund verwandelt, der neue Tiefbauingenieur Thorsten Frank zum Kanalreiniger und Bürgermeister Johannes Moser wurde flugs in einen Rolli-Azubi verhext, »damit er endlich mal was gscheit's

schaftt«. Rolli-Zunftmeister Werner Kohler und sein närrisches Rolli-Volk waren hin- und hergerissen zwischen der Vorfreude über ihr neues Sportzentrum und der Sorge um das Ertenhag. Für Letzteres brachen die streitbaren Ertenhag-Geister eine Lanze - allen voraus Chef-Geist Armin Höfler. Er appellierte lautstark für den Erhalt des Waldes, wo seit Tausenden von Jahren die Ertenhag-Geister hausten und das nicht dem Kiesabbau geopfert werden dürfe. Als plakative Erinnerung an die Ertenhag-Geister verteilten diese ihren Herzenorden, damit im Wald auch künftig Ruhe herrsche... Ute Mucha mucha@wochenblatt.net

Hilzingen

Narretei nicht nur an Fasnacht
Pfiffikus Rathaussturm mit launigem Wortgefecht

Mit Schwert und Lanze wurde nicht gekämpft, dafür gab es ein heiteres Wortgefecht: bei der Rathausstürmung am Schmotzige Dunschtig in Hilzingen hatte der Pfiffikus als Narrenchef einiges vorzubringen - ehe die Narren die Ritterburg von Bürgermeister Rupert Metzler stürmen und den Rathauschef im Ritterkostüm entmachen konnten. Natürlich ließ sich es der Pfiffikus alias Robert Hug dabei nicht nehmen, über die »närrische Einlage« des Gemeinderats in der abgebrochenen Gemeinderatssitzung vor wenigen Wochen zu frotzeln. »Nicht nur an Fasnacht gibt's im Rathaus Narretei«, scherzte



Der Pfiffikus las Ritter Rupert die Leviten... swb-Bild: ar

der Narr. Auch über den »Ortsverschönerungswahn« von »Rupert, I«, machte er sich lustig. Es ging dem Pfiffikus hierbei auch um den neu gestalteten, jedoch unter dem Jahr so leeren Dorfplatz »mit steinigem Flair«. Doch Bürgermeister Metzler ließ sich seinen Stolz über den Dorfplatz nicht vermiesen: »Der isch fascht der größte Platz der Welt, hat Platz sogar für ein riesiges Narrenzelt«, verteidigte Metzler. Denn schließlich kamen auch viele närrische Bürger vom derzeit fasnachtlich belebten Dorfplatz herüber zum Rathaus, um das muntere Wortgefecht der beiden auf der Rathautreppe zu verfolgen. Auch die Hilzin-

ger Musiker kommentierten die flotten Reime beider Seiten mit eifrigem Tusch. So viel er sich auch von den Narren anhören musste, Rupert, I. blieb gelassen. »Liebet einander - jetzt an der Fasnet und dond itt warten, denn krieget ihr in neun Monaten en Kindergarten«, schmunzelte der Schultes, nachdem der Pfiffikus die fehlenden Kindergartenplätze moniert hatte. Doch so sehr er auch sein Ritterschwert schwang: am Ende musste sich der Rathauschef - wie es die Fasnacht so will - geschlagen geben und den Narren den Rathausschlüssel überlassen. Aline Riedmüller redaktion@wochenblatt.net



Ihr Markt in Stockach

Regenerationsprogramm



...einfach besser!

aach-center Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.00 bis 22.00 Uhr · Samstag 7.30 bis 22.00 Uhr

© WOCHENBLATT »DEAGENTUR

Schlatt unter Krähen

Hegau-Umzug lockte und rockte

Großartige Stimmung bei den Schlatter Breame am Sonntag

Dieses Jahr trieb der Hegau-Umzug durch Schlatt hindurch sein Unwesen. Unter dem Motto »Mir lond's rocke« heizte der Zug aus insgesamt 24 teilnehmenden Gruppen den Dorf so richtig ein. Vor dem Rathaus lockte die Fasnet die Massen bei strahlendem Sonnenschein auf die Straße, die sich dieses besondere Spektakel in der fünften Jahreszeit nicht entgehen lassen wollten. Das Konzept der drei Gründungsvereine, den Käfersiedern aus Mühlhausen, der Reblauszunft aus Hausen a.d.A. und natürlich der Narrenzunft Breame aus Schlatt u. Kr. ging voll auf. Mit dem Hegau-Umzug soll schließlich das Dorf belebt und eine Ergänzung zu den großen Fasnachtsumzügen der Region geschaffen werden, wobei die drei Gründungsmitglieder sich untereinander beim Austragungs-



Die Mühlhauser Damengymnastik machte auf dem Hegau-Umzug schon mal kräftig Werbung für ihr anstehendes Jubiläum.

swb-Bild: uj

ort abwechseln. Zunftpräsident Markus Wahdehn der Schlatter Breame freute sich vor dem Rathaus sichtlich über die vielen begeisterten Zuschauer, darunter auch Oberbürgermeister

Bernd Häusler sowie der Präsident der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee Rainer Hespeler.

Kurz vor dem Start des Umzugs verlieh Bürgermeisterin der NV

Neu-Böhringen, Ulrike Wiese, drei Mal die Bronzemedaille der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee Kraft ihres Amtes als Landvögtin der Narrenvereinigung. Über diese ehrenvolle Auszeichnung durften sich Sandra Oexle sowie Ingrid und Markus Sager freuen.

Besonders rockig startete der Umzug, denn traditionell laufen die Gründervereine gemäß dem jeweiligen Motto der Fastnacht. Auch bei den Umzugsteilnehmern gab es so manches Jubiläum, beispielsweise feiert dieses Jahr der Musikverein Schlatt sein 60. Jubiläum und die Gymnastikgruppe Mühlhausen wird 25. Alle Gruppen sorgten mit ihrer Musik für tolle Feierlaune oder zeigten sich mit Süßigkeiten großzügig. So lässt's sich auch im Dorf rocke.

Uwe Johnen

redaktion@wochenblatt.net

Ehingen



Da war selbst Kapitän Hans-Peter Lehmann nicht mehr zu halten, als die »Golden Ladies« das Quakenschiff rockten. swb-Bild: mu

Willkommen auf der MS Quaken

Mit einem närrischen »Willkommen an Bord«, wurden am Samstag Abend eine große Schar an Matrosen, schmucken Kapitänen, wilden Piraten und urlaubsreifen Touristen beim bunten Abend der Quaken in der maritim dekorierten Eugen Schädler-Halle in Ehingen begrüßt. Sie genossen eine turbulent-amüsante Seereise auf dem Luxusdampfer mit hohem Unterhaltungswert - gekonnt moderiert von Florian Dold. Nach dem obligatorischen Kapitän's Dinner hieß es »Leinen los« für die MS Quaken mit Kapitän Stefan Heiser und seine Crew. Die Fahrt begann rasant mit den »Golden Ladies«, alias Beate Enz-Kraus, Lucia Niestroj und Ramona Stückler, die zwar solo aber bestens gelaunt ihre Urlaubsträume samt Möbiensuche aufs Parkett brachten. Am Ende war selbst Gemeinde-Kapitän Hans-Peter Lehmann nicht mehr zu halten und begleitete das charmante Trio tanzend von der Bühne. Wie missverständlich ein Gespräch verlaufen kann führten anschließend Armando (Armin Oexle) und seine wunderfitzige Puppe ErnstFall (Toni Braun) mit viel Sprachwitz vor, ehe sich die »Laboris« auf dem Landgang austobten und

eine mitreißende Tanzeinlage zu »Pirates of the Caribbean« boten. Fast schon Kultstatus genießen »Die Stengeles« - Mutter Jutta und Tochter Linda brillierten einmal mehr mit ihrem Auftritt als Landpomeranze trifft auf englische Lady. In unwillkürlichem Denglisch verstanden sich beide am Ende trotz schwer überbrückbarer Sprachbarriere prächtig - dank des süßigen Hegauer Zwetschgenwassers. Ihren großen Auftritt hatten dann die schmucken Quakenwieble, als sie bei einem Landgang tanzend und singend New York eroberten. Als »Drufgänger« in zünftigen Krachledernen begeisterte »Dä Xangverein« unter Dirigent Wilfried Heiser, ehe die »Quaken-Traum-schiff-Crew mit einem rasanten Potpourrie ihre unterschiedlichen Jobs auf dem Kreuzfahrtschiff präsentierten. Ebenso abwechslungsreich wie amüsant imitierten dann die Holzer Stars und Sternchen auf ihrer Bodenseekreuzfahrt und das närrische i-Tüpfelchen setzten schließlich die »Kuttlabutzer« mit einem Medley der guten Laune, als sie sich als Pocahontas auf zu neuen Ufern machten.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Gailingen

Der Zirkus geht weiter

Machtübernahme im Rathaus

»Ihr Narren groß und klein, kommt in die Manege rein, ihr Zirkuskinder seid nun heiter, unser Zirkus der geht weiter«, rief Bürgermeister Dr. Thomas Auer am Schmotzigen Donnerstag von der Rathautreppe. »Der Zirkus geht weiter« war gleichzeitig das Motto der diesjährigen Rathausfastnacht. Im Rahmen des Mottos lud Zirkusdirektor Dr. Auer das Narrenvolk zu einer Sondervorstellung mit tollem Zirkusprogramm ein. Er präsentierte von der TIBBS die Katzen, die erheben ihre Tatzen, der Elefant mit

für seltene Gestalten, ich glaube die kamen letztes Jahr auch beim Alten«. Auer fuhr fort: »Das sind die Eichelklaubler eine wilde Meute, bitte helft ja, helft mir doch ihr Leute«, und forderte: »Sperrt sie ein, die wilde Horde, bevor sie noch begehen Morde. Schützt Euren Chef mit eurem Leben, wir dürfen den Schlüssel ihnen nicht geben«. Zunächst ließ der oberste Eichelklaubler Patrick Gansser Gnade vor Recht ergehen: »Was sollen wir Eichelklaubler von dem Zirkus halten, dank des schönen Wetters lassen wir Mil-



Der oberste Eichenklaubler Patrick Gansser erhob Bürgermeister Auer mit dem Eichelklaublerorden in den Adelsstand, aber den Rathaus-schlüssel musste der Schultes dennoch herausrücken. swb-Bild: hz

seinem Rüssel, der das Wasser nimmt aus der Schüssel. Dann war da noch der Zirkusaffe und Chef-Domtöse Sandra Schilling, die die Bauhoflöwen platt macht sowie der August vom unteren Stock, Steffen van Wambecke schlüpfte in seinen besten Rock. Auch Haushaltsgewichtheber Kämmerer Rihm, der stärkste Mann der Welt, war mit von der Partie im Zelt. Chefsekretärin Katharina Zehner glänzte mit einem Drahtseilakt und das, weil sie starke Nerven hat. Allmählich mischten sich Eichelklaubler unter das begeisterte Zirkuspublikum. Als das Gemeindeoberhaupt sie bemerkte rief er: »Was stehen da

de walten. Als Löwen, Clown und Zirkusdirektor verkleidet ihr durchs Rathaus springt, munter das Salto Mortale singt, da wallt das Blut in meiner Steuerzahler Brust, so einen Zirkus zu finanzieren habe ich keine Lust«. Dann aber machte Gansser ernst: »Hier auf dieser Treppe, wurde dir umgehängt die Bürgermeisterkette. Du hast etwas Besseres verdient, habe ich mir gedacht, deshalb bekommst du jetzt den Eichelklaublerorden«. Dann energisch: »Rück endlich jetzt den Schlüssel heraus, Ich habe nun fertig, Ende und Aus«.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

Tengen

Ob Bob oder Hugh – Schreier schafft's

Sie wetzten die närrischen Klingen, bis die Funken sprühten: Kamelia-Boss Michael Grambau und Tengens Verwaltungschef Marian Schreier im Blaumann lieferten sich an der Rathausabsetzung am Schmotzigen Dunschtig einen offenen Schlagabtausch. Doch am Ende war der Bürgermeister zu Bob der Baumeister degradiert worden und die Narren übernahmen die Macht am Randen.

chen Geschick war es bei dem frisch gekürten Baumeister nicht weit her. Also zeigte er sein Können beim Abriss des DRK-Gebäudes aus Pappmaché mit dem Bagger und ertete närrischen Applaus. Doch damit nicht genug, die nächste Maßnahme hat Baumeister Schreier schon in der Pipeline: »Das Schloss Blumenfeld, Leute, das wird ein Ereignis, das kriegt von mir eine Sondernut-



Baumeister Marian »Bob« Schreier in Aktion.

swb-Bild: mu

Dabei sollte Grambau eigentlich sein Waterloo erleben, wie der Schultes ankündigte. Schließlich liege ihm als Schwabe das Häusle bauen neben Spätzle und Trollinger geradezu im Blut. Schaffen sei auch dringend notwendig bei all den Neubauten wie Bauhof, Ärztehaus, Dorfplatz, Bürger-saal und Feuerwehr – ganz nach bewährter Manier »Wir schaffen das«, mäkelte Grambau. Doch mit dem handwerkli-

zungserlaubnis. Als Hugh Heffner zieh' ich dort ein, denn: Wir sind ja Model – ähh, Modell-Kommune!« Ja, und den Grambau lasse er auch mal rein... Zur Finanzierung des Heffnerschen Luftschlosses schieße das Land sicher wieder einen kräftigen Zustupf zu, orakelte Schreier. »Dann kommen die Models, s'Ministerium bezahlt, ich als Schwob des wiederum sehr mag!«

Ute Mucha

mucha@wochenblatt.net

Engen



Närrisch entspannt: Bürgermeister und Hofnarr Johannes Moser mit Zunftmeister Sigmar Hägele.

swb-Bild: ha

Der Narr im Rathaus

Mittelalterliches Treiben

Bei strahlendem Sonnenschein übergab der als Hofnarr verkleidete Bürgermeister Johannes Moser in bester Laune den eigentlichen Narren und dem Präsidenten der Narrenzunft, Sigmar Hägele, auf dem Marktplatz den Schlüssel zum Rathaus. Und damit für das Regiment über die Stadt. Passend zum Fasnachtsmotto »Mythen und Legenden« hatten sich die Mitarbeiter der Stadtverwaltung unter dem internen Motto mittelalterlich verkleidet, dass sie kaum wiederzuerkennen waren. »Dass da Hofnarr damals schon heimlich da Chef vu dem Ganzen war, wird mor jetzt immer mehr klar. Hit stot de Johannes jetzt do und zeigt sei wahres Gsicht. Als Hof-

narr vu Engen kasch dich bei uns zwar vergnüga, aber ich dua jetzt regiere«, kündigte der Narrenpräsident an. Darauf der scheidende Bürgermeister mit einem Seufzen erwiderte: »Obwohl es weder klug ist noch schlaun, dann regiert die Unvernunft in diesem Bau. Es sagte schon die heilige Sigrun von Büren, ein närrisches Volk lässt sich halt leicht verführen. Ich merke vor unserer Brauchtums-magie muss ich passe, und pflichtschuldigst mein Rathaus überlasse.« Danach wurde noch fröhlich unter den Klängen des Fanfarenzugs und der Stadtmusik weitergefeiert.

Dunja Harenberg
redaktion@wochenblatt.net